

# CLIMATE ENGINEERING

Unter Climate Engineering werden verschiedene großtechnische Maßnahmen zusammengefasst, die gezielt eingesetzt werden könnten, um die atmosphärische CO<sub>2</sub>-Konzentration abzusenken oder die einfallende Sonnenstrahlung abzuschwächen. Angesichts des unverminderten Anstiegs der atmosphärischen CO<sub>2</sub>-Konzentration wird Climate Engineering als denkbare Option gegen den Klimawandel diskutiert.

Das DFG-Schwerpunktprogramm »Climate Engineering: Risks, Challenges, Opportunities?« (SPP 1689) hat sich seit 2013 zur Aufgabe gemacht, die Option Climate Engineering interdisziplinär zu bewerten und die Folgen möglicher Climate Engineering Einsätze abzuschätzen. Neben der naturwissenschaftlich-technischen Dimension werden soziale, politische, rechtliche und ethische Aspekte untersucht. Feldexperimente oder Forschung zur konkreten Entwicklung von Climate Engineering finden im SPP 1689 nicht statt. Die Potenziale, Risiken und Nebenwirkungen verschiedener Climate Engineering Methoden werden mit Erdsystem-Modellen auf Großrechnern simuliert.

Am SPP 1689 sind in der zweiten Phase 16 Universitäten und Forschungsinstitute aus dem deutschsprachigen Raum beteiligt. Mehr Informationen zum Schwerpunktprogramm und den einzelnen Projekten unter:

[www.spp-climate-engineering.de](http://www.spp-climate-engineering.de)



Risks, Challenges,  
Opportunities?

Schwerpunktprogramm 1689 der  
Deutschen Forschungsgemeinschaft

**DFG**

# Climate Engineering – eine weitere Option zur Vermeidung des Klimawandels?

